

Salzburger Nachrichten vom 02.01.2017

SALZBURG

„Den Opfern geht es nicht um Rache“

2016 betreute der Weiße Ring Salzburg 230 Gewaltopfer. Die Hälfte wurde in Strafverfahren gegen die Täter juristisch und psychosozial begleitet. Die SN sprachen mit dem Leiter der Organisation. **Lokalteil**

„Opfern gehtes nicht um Rache“

2016 betreute der Weiße Ring Salzburg 230 Gewaltopfer. Die Hälfte wurde in Strafverfahren gegen die Täter juristisch und psychosozial begleitet.

ANDREAS WIDMAYER

Stefan Rieder ist seit 2012 Landesleiter der Opferhilfeeinrichtung Weißer Ring in Salzburg. Die als gemeinnütziger Verein geführte Organisation (siehe Kasten) berät und betreut österreichweit Verbrechenopfer sowie Angehörige von Gewalttätigen mit der seiner Frau in Salzburg die Kehle durchschnit; ob im Prozess gegen einen Burschen, der im Lehnert Park einen Mann erschoss. Als Opferanwalt, im juristisch deutsch Privatbeteiligter-Treter, vertritt er in den genannten Fällen die nächsten Angehörigen der Mordopfer – also Eltern, Partner oder Kinder. Die Hinterbliebenen von Tötungsdelikten haben im Strafverfahren ebenso gesetzliche (Opfer-)Ansprüche wie die unmittelbaren Opfer von vorsätzlicher Gewalt.

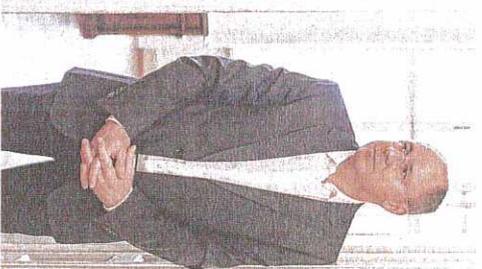
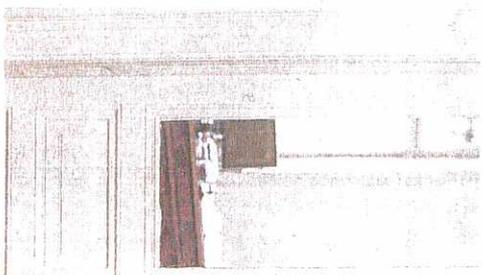
SN-THEMA Hilfe für Gewaltopfer

Todesfolge und Hinterbliebene von Opfern von fährtsässigen Tötungen – etwa im Straßenverkehr, nach medizinischen Kunstfehlern oder Arbeitsunfällen. Fünf Rechtsanwältinnen und ebenso viele Psychologinnen und Sozialarbeiter stehen den Opfern zur Seite – und zwar als juristische und psychosoziale Prozess-

begleiter. Ihre Dienste sind für die Opfer kostenlos.

„Im Jahr 2016 haben uns landesweit rund 230 Opfer kontaktiert“, berichtet Rieder. „Die Hälfte der Kontakte betrafen intensiv betreute Fälle. Das heißt, rund 115 Menschen wurden 2016 – oder werden noch immer – durch die diversen Strafverfahren gegen die (mummatlichen) Täter rechtlich und psychosozial begleitet.“

Darunter fallen neben den Hinterbliebenen von Opfern gewaltsamer oder fährtsässiger Tötungen in erster Linie Opfer von Mordversuch, (vorsätzlicher) Körperverletzung, Raub, Drohung, Stalking, Erpressung. „Für die andere Hälfte der Hilfesuchenden, die sich im Vorjahr an uns wandte, gibt es leider vom Gesetz her keine kostenlose Pro-



Die Kanzlei von Rechtsanwältin Stefan Rieder steht Opfern von Gewalttaten offen. Der 48-jährige Anwalt ist Leiter der Landesstelle des Weißen Rings in Salzburg.

BILD: SINA/CCO/REDA

zessbegleitung. Das sind zum Beispiel Opfer von Einbruchsdiebstählen“, erklärt der Landesleiter.

Dabei seien diese Menschen oft genauso traumatisiert – etwa dann, wenn ihre Wohnungen verwüstet worden seien und der Täter unbekannt sei. Rieder: „Diese Opfer verlieren ihr subjektives Sicherheitsgefühl. Sie fürchten, dass wieder so etwas passiert.“ Einbruchsoffern vermittelt der Weiße Ring psychologische Hilfe. Sind sie in einer finanziellen Notlage, bietet die Organisation Hilfe durch Sachspenden oder zinslose Darlehen.

Was ist bei der juristischen Betreuung der Opfer im Strafverfahren gegen den Täter besonders wichtig? „Wir sorgen dafür, dass das Opfer schon im Ermittlungsverfahren Einsicht in den Akt bekommt“, betont Rieder.

Transparenz sei für das Opfer unerlässlich. „Was sagt der mitaltliche Täter? Ist er überhaupt gefasst?“ Wesentlich sei auch,

dass es nicht zu einer „sekundären Viktimisierung“ komme, also das Opfer nicht ein zweites Mal zum Opfer werde. Rieder: „Wir kümmern uns etwa um eine abgesonderte Vernehmung des Opfers im Prozess. Sitzt nämlich der Angeklagte bei der Vernehmung sichtbar im Gerichtssaal, würde das traumatisierte Opfer wieder massiv mit der Tat konfrontiert.“ Die Opferanwälte bemühen sich auch darum, dass ihren Kli-

Bei schweren Verbrechen – etwa Mord – gehe es seinen Klienten auch darum, „dass der Täter eine Gefängnisstrafe erhält, die seine Inhaftierung gewährleistet. Über eine möglichst lange Zeit.“

Als ein Problem, das es zu mindern gelte, erachtet Rieder die Tatsache, dass von den mehr als 500.000 bundesweit angezeigten Kriminalitätsfällen nur jedes zehnte Opfer, das Anspruch auf Hilfe hätte, tatsächlich bei einer einschlägigen Einrichtung landet. „Opfer melden sich leider oft aus Schamgefühl nicht. Wir wollen vor allem ältere Personen ermutigen, zu uns zu kommen.“

Weißer Ring half 22.000 Betroffenen

Die Opferhilfeorganisation Weißer Ring gibt es seit 1978 (die Landesstelle Salzburg seit 1984). 2015 wurden bundesweit rund 22.000 Opfer beraten und betreut. 2014 waren sogenannte intensiv betreute Fälle (juristische und psychosoziale Prozessbegleitung), Gewaltopfer können über den Opfer-Notruf (0800/112 112) in Kontakt mit dem Weißen Ring (WR) treten.

Kontakt WR Salzburg: sb@weisser-ring.at, Tel.: 0699/134 34 005. Adresse: Kanzlei RA Stefan Rieder, Giselakel 43, 5020 Salzburg.

Wir müssen uns in die Opfer hineinfinden

STANDPUNKT
Andreas Widmayer



schweren Taten oft lebenslang dauern wird. In deren Scham, sich einem Gerichtsverfahren zu stellen und wieder über die Tat reden zu müssen.

Besonders schlimm ist, wenn Opfern mitunter gar vorgehalten wird, sie wollten sich mit ihrem Antrag auf Schmerzensgeld bereichern. Oder wenn Opfer – nicht nur hinterücks – mit Fragen konfrontiert werden wie: Warum hast du einen kurzen Rock angehabt? Warum hast du dich denn gewehrt? Opfer sollen unbedingt professionelle Hilfe suchen. Experten helfen mit all ihren Möglichkeiten. Auch wenn sie die Tat nicht ungeschehen machen können.

ANDREAS.WIDMAYER@SALZBURG.COM

ANDREAS.WIDMAYER@SALZBURG.COM